



Görlitzer Anzeiger.

N^o 14. Donnerstag, den 7. April 1836.

E. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Wilh. Freudenberg, B. und Niemer allh., und Frn. Henr. Florent. geb. Seidel, Sohn, geb. den 13., get. den 27. März, Louis Oswald. — Carl Franke, Brandweinbrenner allh., und Frn. Jul. geb. Kunzendorf, Tochter, geb. den 12., get. den 28. März, Lina Laura. — Hrn. Aug. Gotthard Luban, R. Pr. Regier. Conducteur allh., und Frn. Emma Carol. geb. Denkwitz, Tochter, geb. den 19. Febr., get. d. 29. März, Marie Emilie Agnes.

Todesfälle.

Görlitz. Joh. Gfr. Starke, Inw. allh., gest. den 29. März, alt 69 J. — Mstr. Joh. Glob. Diener, B. und Tuchm. allh., gest. den 28. März,

alt 55 J. — Fr. Carol. Amalie Siegmundt geb. Knauth, Mstr. Joh. Sam. Siegmundt's, B. u. Schneiders allh., Ehegattin, gest. den 26. März, alt 31 J. — Jgfr. Christ. Charlotte Amalie geb. Wille, Ernst Glob. Goldammer's, B. und Inw. allh., und Frn. Christ. Dor. geb. Einsiedel, Pflegetochter, gest. den 26. März, alt 15 J. — Hrn. Carl Aug. Göbel's, Decor. Malers allh., und weil. Frn. Carol. Aug. geb. Grunius, Tochter, Alwine Caroline Auguste, gest. den 24. März, alt 2 J. — Mstr. Joh. Traug. Hirche's, B. und Tischlers allh., und Frn. Frieder. Wilhelm. geb. Gründer, Tochter, Wilhelmine Pauline, gest. den 28. März, alt 11 M. — Mstr. Ernst Heinz. Ferd. Böhmer's, B. und Nagelschm. allh., und Frn. Math. Rosalie geb. Ernst, Tochter, Bertha Mathilde, gest. den 28. März, alt 2 M.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis, vom 31. März 1836.

Ein Scheffel Weizen	2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	1 thlr.	22 sgr.	6 pf.
„ „ Korn	1 „	— „	— „	— „	27 „	6 „
„ „ Gerste	1 „	— „	— „	— „	27 „	6 „
„ „ Hafer	— „	20 „	— „	— „	18 „	9 „

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit erlangter hoher Genehmigung ist von dem Klosterstifte zu St. Marienthal der meistbietende Verkauf der demselben zugehörigen vier Wassermühlen zu Reichenau, die Obermühle, die Mittelmühle, die Niedermühle und die Steinmühle genannt, ingleichen der herrschaftlichen Wassermühle zu Schlegel beschloss, und hinsichtlich der Mühlen zu Reichenau den Verkauf im dasigen Erb- und Gerichtskretscham, den Verkauf der Mühle zu Schlegel aber, an Kanzleistelle zu St. Marienthal vorzunehmen festgesetzt worden.

Indem zum Verkauf der vier Mühlen zu Reichenau
der Sieben und Zwanzigste April 1836
und zum Verkauf der Mühle zu Schlegel
der Dreißigste April 1836

anberaumet, und solches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, ergeth an alle diejenigen, welche eines oder das andere dieser Mühlengrundstücke zu erwerben geneigt und sonst geeignet sind, die Aufforderung; an den angefügten beiden Tagen zu gehörig früher Gerichtszeit im Gerichtskretscham zu Reichenau und resp. an Kanzleistelle alhier in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, nach vorgängiger Bekanntmachung der Kaufsbedingungen, welche vom 7. April d. J. an sowohl in hiesiger Kanzlei und bei hiesiger Wirthschaftsverwaltung, als auch an Gerichtsstelle zu Reichenau und Schlegel zur Einsicht bereit liegen werden, ihre Kaufgebote zum Protokolle anzugeben, und daß nach Befinden mit dem Meist- und Bestbietenden der Kauf sofort werde abgeschlossen werden, gewärtig zu seyn.

So wie übrigens von Seiten des Klosterstifts sich die Auswahl unter den Licitanten, und daß man an das höchste Gebot nicht gebunden, so wie für den Fall, daß annehmliche Kaufgebote nicht erlangt werden sollten, die Wiederaufhebung des Verkaufsgeschäfts ausdrücklich vorbehalten wird, so wird zugleich, was auswärtige Licitanten betrifft, erwartet, daß diese sowohl über ihre persönlichen Verhältnisse als auch über ihre Zahlungsfähigkeit sich gehörig auszuweisen im Stande, indem außerdem auf ihre Gebote keine Rücksicht würde genommen werden können.

Kloster St. Marienthal, den 28. März 1836.

(L. S.)

Stifts-Justiz-Kanzlei alhier.

Nothwendiger Verkauf.

Gerichtsamt von See. Die der Marie Rosine Maucke gehörige Häuserstelle Nr. 42 zu See, abgeschätzt auf 125 thlr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der hiesigen Registratur einzusehenden Taxe, soll am 4. Juli l. J. Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle daselbst subhastirt werden.

Es soll eine Parthie $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Zoll starke Bretwaare an Ort und Stelle, und zwar:

a) am 18. April Vormittags um 9 Uhr, auf Kohlfurther Bretmühle:

61 Stück $\frac{1}{2}$ zollige Breter 2ter Sorte, und 1 Klotz;

b) am 18. April Nachmittags 3 Uhr auf Neuhammer Bretmühle:

90 Stück $\frac{1}{2}$ zollige und 75 Stück $\frac{1}{4}$ zollige Breter;

c) am 19. April Vormittags 9 Uhr auf Stenker Bretmühle:

5 Schock 47 Stück $\frac{1}{2}$ zollige,

2 Schock 24 Stück $\frac{1}{2}$ zollige Breter, und

8 Stück eigene Schwarten;

öffentlich an den Bestbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Sörlitz, am 22. März 1836.

Der Magistrat.

Die beim Dorfe Rieslingswalde belegene, zum hiesigen Hospital gehörige, Forstparcelle, der Hospitalbusch genannt, soll in dem

auf den 29. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause ansehenden Termine öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden, wozu Erwerbungs-lustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der näheren Veräußerungsbedingungen im Termine selbst erfolgen wird.

Görlitz, am 22. März 1836.

Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Zu Nieder-Holtendorf ist ein steuerfreies Haus mit einigen Scheffeln Land, schönen Obst- und Grasgarten, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Bauergutsbesitzer
S. G. Schneider in Holtendorf.

Bedeutende Summen sächsische Kassengelder, welche nie gekündigt werden, in kleinen Posten zu 4, in Tausenden zu $3\frac{1}{2}$ pSt., sind gegen sichere Hypotheken auszuleihen und das Nähere in der Brüdergasse Nr. 138 zwei Treppen hoch, zu erfahren.

Ein Haus mit Garten ist zu verkaufen oder auch zu verpachten, sehr passend für einen Tischler oder Weber. Das Nähere bei *Niethe sen.* in Groß-Biesnig.

Das Bureau des 1. Bataillons (Görlitzchen) 3ten Garde-Landwehr-Regiments, ist von der Steingasse nach der Ober-Langengasse Nr. 168 verlegt.

Daß ich meinen Lederverkauf aus dem Gewölbe in der Brüdergasse in das Kaffeehaus des
Hrn. Baumberg Nr. 61 (vormals Müller) auf den Fischmarkt, von 5. April e. ab verlegt habe,
zeige ich hiermit meinen geehrten Kunden unter Versprechung der reellsten Bedienung und billigsten Preise mit der ergebensten Bitte an, mich, wie früher, mit ihrer Abnahme zu beehren.
Görlitz, den 27. März 1836. C. F. S a h r, Lederhändler.

In der Burstgasse Nr. 182 b ist Stube und Stubenkammer an eine einzelne Person zu vermieten und zu Johanni zu beziehen.

Logis-Veränderung. Daß ich nicht mehr in der Nonnengasse, sondern in der untern Langengasse beim Bäckerstr. Weiße wohne, zeige ich hiermit einem hochzuverehrenden Publikum und meinen geehrtesten Kunden in der Stadt und Umgegend ergebenst an, mit der Bitte, mir auch fernhin ihr gütiges Zutrauen zu schenken, und mich mit Aufträgen zu beehren.

C. G. P a n n i c k e, Herrenkleiderverfertiger.

Die Gerhardt'sche Putzwaarenhandlung befindet sich von heute an im Hause der Madame Kühn in der Brüdergasse.

Eine freundliche Stube mit Stubenkammer vorn heraus ohnweit des Obermarktes ist an einzelne Herren mit Meubles zu vermieten und zum 6. d. M. zu beziehen; wo? sagt die Exped. des Anz.

Eine Stube mit Stubenkammer 2 Treppen hoch hintenheraus, auch Holz und Keller, Behältniß zum verschließen, ist sofort an eine stille und wo möglich kinderlose Familie zu vermieten und den 1. Juli l. J. zu beziehen; wo? sagt die Exped. des Anz.

In der Reißgasse Nr. 340 ist eine Stube mit Stuben- und Bodenkammer und Holzraum zu vermieten und zu Johanni zu beziehen.

In der Klostersgasse Nr. 34 ist ein Logis von 2 Stuben und 1 Kammer nebst Zubehör zu Johanni zu beziehen.

In der Nicolaigasse Nr. 284 sind drei freundliche Stuben nebst Stubenkammer, Keller, Holz- und Bodenraum im Ganzen oder getrennt von Johanni d. J. ab zu vermieten. Das Nähere ist zu Schloßermstr. Bähr.

In Nr. 323 am Untermarkte unter den Hirschläuben ist von jetzt an ein Gewölbe zu vermieten und zu Johanni zu beziehen.

In Nr. 371 in der Kränzelgasse ist eine Stube mit Meublen an einen einzelnen Herrn von jetzt an zu vermieten und Ende April oder den 1. Mai zu beziehen.

Sehr schöner zweijähriger Karpfensamen ist hier zu haben.

Dominium Köslig.

500 thlr., welche nicht so leicht einer Aufkündigung unterworfen, sind sogleich zu 4 pCt. Zinsen gegen sichere Hypothek, jedoch ohne Unterhändler, auszuleihen; wo? sagt die Exped. des Anz.

Da ich jetzt wieder mehrere sehr gute Klaviere von 3 thlr. bis 10 thlr., worunter zwei Hornsche sind, desgl. ein Fortepiano und einen Flügel ebenfalls um sehr billige Preise, zum Verkauf habe, mache ich Kauflustigen hier und in der Umgegend bekannt und ersuche dieselben, sich in Nr. 382 auf dem Handwerke im goldnen Anker in Görlitz zu melden bei der Frau Schimmel.

Donnerstags den 14. April d. J. soll Vormittags von 9 und Nachmittags 2 Uhr an, eine Parthie Bücher, verschiedenen wissenschaftlichen Inhalts, in meinem Hause Nr. 191 in der Langengasse, aus dem Nachlasse des verstorbenen Polizeisecretair Schneider meistbietend verkauft werden, wozu ergebenst einladet die hinterlassene Wittwe.

Strohüte in den neuesten Facons empfiehlt zu den billigsten Preisen die Gerhardt'sche Puzwaarenhandlung, Brüdergasse im Hause der Madame Kühn 1ste Etage.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich mit Fertigung von Puzarbeiten, als auch zurichten der Hauben beschäftige, bitte um gütigen Zuspruch und verspreche beste und prompte Bedienung.
Minna Knebel,
wohnhaft in der Unter-Langengasse.

Es sind wieder alle Sorten Graupen, geschälte und gespaltene Erbsen, geschälte Bohnen, in kleinen und großen Quantitäten zu verkaufen in der Obermühle zu Görlitz.

Elegante Sachen aus Algier.

Damentaschen und Jagdtaschen von Aloes habe ich zum Verkauf aus Algier erhalten. — Den Herren Kunstbrexlern kann ich auch mit einigen Muscheln zu Tabaksdosen und zum Auslegen dienen.
Michael Schmidt.

Einem geehrten Publico der Gegend, so wie insbesondere meinen homöopathischen Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an, nicht mehr in Sunnersdorf bei Görlitz, sondern in Ullersdorf bei Niesky wohne.
Ullersdorf, (Heinrichshof), den 6. April 1836.

Der Oberwundarzt und Accoucheur
Reiche genannt Albrecht.

Eine schlagende Nachtigal ist zu verkaufen bei Werner am Reichenbacher Thore.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu N^o 14. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 7. April 1836.

Auf dem Dominio Biesnitz stehen 40 Stück setze Schöpfe zu verkaufen. Lehmann.

Eine Parthie ganz vorzüglichen 1836er Rigaer Kron=Leinsamen in Tonnen liegt billig zum Verkauf bei Bader & Starke am Obermarkte.

Da mir die mittlere Fleischtaxe der nächstfolgenden Wochen noch nicht bekannt seyn kann, so offerire ich nach den von mir gemachten Vieheinkäufen, das beste Rindfleisch pro Pfund à 2 sgr. 3 pf. in Quantitäten zu 12 Pfund und drüber à 2 sgr., das beste Schöpfsenfleisch à 2 sgr. 9 pf., mittlerer Qualität à 2 sgr. 6 pf., vorausgesetzt, daß die mittlere Fleischtaxe nicht unter den von mir angefügten Preisen zu stehen kommt.

Görlitz, den 5. April 1836.

Pallaß, Fleischermeister.

Kartoffel-Tubeln sind zu haben und das Nähere bei Berg in der Kahle oder auch in Nr. 857 auf der Salomengasse.

Fein gemahlner Marmorgyps zum Düngen aus den Brüchen der Herrschaft Neuland, ist fortwährend zum festgesetzten Preis à 2 thlr. 18 ggr. zu haben bei

L. b. Schuster in Görlitz,
Eisenhandlung unter den Kadeläuben.

Ruhig und sanft entschlief am 28. März früh gegen 9 Uhr mein guter Mann und unser unvergesslicher Vater, der Tuchmachermeister Joh. Gottl. Diener zu einem bessern Leben. Allen denjenigen, welche ihre liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung des Verstorbenen an den Tag legten, sagen wir unsern innigsten Dank, indem wir von Herzen wünschen, daß sie der Höchste vor ähnlichen Fällen noch lange bewahren möge.

Die Hinterlassenen.

Mit dem Gefühl der Dankbarkeit sagen wir allen Freunden, Wohlthätern und Bekannten den verbindlichsten Dank, welche unserer verstorbenen Mutter, der verm. Frau Sobel, während ihrer Krankheit beigestanden, als auch den Herren Leichenträgern, welche dieselbe zu ihrer Ruhestätte getragen haben.

Die Sobelschen Kinder.

Unterzeichneter Stallmeister wird bis Anfang Mai mit 4 ausgezeichnet gut dressirten Schulpferden hier eintreffen, um Unterricht in der Reitkunst zu ertheilen; auch wird derselbe Pferde zureiten und einfahren, und bösen Pferden alle Untugenden abgewöhnen.

Carl Flinzner, Stallmeister.

Tanzunterrichts = Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publico zu Görlitz und der Umgegend, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß der diesjährige Lehrcursus meines Tanzunterrichts den 12. April seinen Anfang nimmt. Diejenigen Familien, so mich demnach zu beehren gedenken, haben sich gefälligst auf der Brüdergasse in dem Gewölbe des Hrn. Neumann zu melden.

Auch Privat-Vereine, so Unterricht zu nehmen gedenken, werden ganz ergebenst ersucht, sich selbst vorher zu melden, damit bei meiner Ankunft sogleich das Weitere besprochen werden kann.

Zugleich bemerke ich, daß ich zu diesem Unterrichte ein Local wünsche, bestehend aus einem ganz großen Zimmer oder Saal nebst Schlafcabinet. Diejenigen, so dergleichen vermietthen oder nachweisen können, haben sich ebenfalls bei Hrn. Neumann zu melden.

Dresden, den 1. März 1836.

A. Klebisch, Lehrer der Tanzkunst.

Zu der Breslauer Schallschen Zeitung mit schlesischer Chronik, der Berliner Hauke und Spener-
schen, der Staatszeitung und der Leipziger Zeitung können noch einige Leser eintreten bei
Mich. Schmidt.

Ergebnste Anzeige. Wenn auf den Sonntag unglückliche Witterung seyn sollte, wird auf
dem Saale Nachmittags 4 Uhr Concert und Tanzmusik gegeben werden; zugleich wird angezeigt,
daß der Pavillon für dieses Jahr aufs neue wiederum zu vermieten ist. Heino.

Es ist mir Donnerstags den 31. März ein kleiner schwarzer Hund abhanden gekommen, derselbe
trug ein grünledernes Halsband, worauf Nr. 333 und der Name des Eigenthümers stand; wer denselben
an sich genommen, wird ersucht, ihn gegen Erstattung der Futterkosten abzugeben beim
Bäcker und Conditior Bürger.

Donnerstag den 31. März Abends ist von Görlitz bis Moys ein Sack mit einem Kästchen ge-
funden worden, worin verschiedener Inhalt sich befindet; der Eigenthümer kann es zurück erhalten bei
dem Brennereipächter Weickert in Moys.

Zweite Auflage

Der Pfennig-Prachtbibel

in 28 Lieferungen, gedruckt auf Velin und geschmückt mit 28 vortrefflichen Stahlstichen. Subscrip-
tionspreis nur 2½ Sgr.

Die erste Auflage dieser eben so wohlfeilen, als schönen und bequemen Prachtbibel, 4500 Exem-
plare stark, ist gänzlich vergriffen und mehr als 1000 Neu-Besteller, die wir nicht mehr befriedigen
konnten, haben wir bereits auf die neue vertrösten müssen. Diese wird, trotz des so wohlfeilen Preis-
ses, mit demselben Luxus ausgestattet als die erste, ja sie wird in bildlicher Ausstattung diese noch
übertreffen. — Auch den Genuß der Prämie, welchen die Subscribenten der ersten Auflage hatten, be-
willigen wir den Bestellern auf die zweite. Mit der letzten Lieferung erhalten sie das berühmte Kunst-
blatt Christus beim Abendmahle nach Leonardo da Vinci, in Stahl von Fr. Wagner, Preis
2 Thaler, gratis!

Bestellungen mit Prämien genuß mache man vor dem 1. Juli. — Alle Monate 3 Liefer. —
Die erste erscheint den 1. Mai.

Subscribenten-Sammler erhalten von jeder guten Buchhandlung das 11te Exemplar
gratis. Hildburghausen, Amsterdam und New-York, März 1836.

Bibliographisches Institut.

So eben fertig in dritter Auflage:

Die Auszehrung heilbar.

Von D. Ramadge, Oberarzt des Londoner Hospitals für Schwindsüchtige.

Aus dem Englischen übertragen und mit Anmerkungen begleitet vom Obermedizinalrathe D. Hohnbaum.
Mit Kupfen. Verlag des Bibliographischen Instituts zu Hildburghausen, Amsterdam u. New-York.
1836. Preis: 21 Sgr.

„Ich habe gefunden, daß die Heilung einer Krankheit möglich ist, die man bisher für un-
heilbar gehalten hat, und zwar besteht das Mittel zur Heilung nicht aus irgend einem pharmaceu-
tischen Arcanum, sondern aus einem einfachen, mechanischen, fast nichts kostenden und allenthal-
ben anwendbaren Prozeß. Was uns bis jetzt dunkel war, ist nun, wie ich hoffe, hell geworden,
und ich habe die frohe Ueberzeugung, daß, als Wirkung dieser kleinen Schrift, alle bisherigen, auf
bloßen Vermuthen beruhenden Auszehrungs-Kurmethoden, die nur zu oft die Krankheit verschlimmer-
ten, statt sie zu heilen, gleich anderen irrigen Behandlungsweisen der Vorzeit, an die wir nur mit
Bedauern und Erdröthen zurück zu denken vermögen, nun der verdienten Vergessenheit übergeben wer-
den.“

Vorrede.

Dieses, das größte Aufsehen machende Buch, ist durch jede gute Buchhandlung zu beziehen.